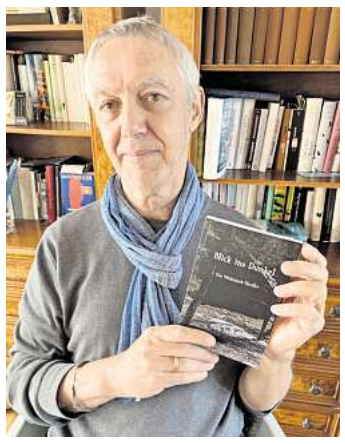
Neuer Psychothriller mit Wedemärker Lokalcolorit

WEDEMARK (JO). Mit seinem neuen Roman „Blicke ins Dunkel“ entführt der aus Langenhagen stammende Autor Falk Herbst seine Leserinnen und Leser in die dunklen Abgründe der menschlichen Psyche. Im Zentrum steht Till Brenner, ein hochintelligenter und manipulativer Serienmörder, dessen Obsession für Kontrolle und Inszenierung nicht nur seine Opfer, sondern auch die Ermittler in ein perfides Spiel zieht. Orte des Geschehens sind in der Wedemark zu finden, die Dörfer Bissendorf und Mellendorf gehören zu den Plätzen, an denen Herbst seine Handlung verortet hat: Oberkommissarin Frida Klinthoff und Hauptkommissar Bernd Brandstätter sind dem Serienmörder auf der Spur, doch je näher sie ihm kommen, desto tiefer geraten sie in sein Netz aus Täuschung, psychologischen Fallen und sorgfältig orchestrierter Gewalt. Brenners Taten sind mehr als Verbrechen – sie sind seine Kunst: Puppen, Polaroids und makabre Inszenierungen spiegeln seine Macht und seine Präsenz in jedem Detail wider. Mit einem fulminanten Finale, in dem die letzte Inszenierung von Brenner zur Bühne seines eigenen Untergangs wird, debütiert Herbst im Thriller-Genre.

„Blicke ins Dunkel“ ist eine Geschichte über Narzissmus, Manipulation und das unsichtbare Spiel zwischen Täter und Ermittlern – und hinterlässt die Frage, ob der Mörder wirklich tot ist oder seine Präsenz weiterhin wie ein Schatten über den Protagonisten liegt.



Falk Herbst hat Teile seines neuen Buches in der Wedemark angesiedelt. Foto: privat

Falk Herbst kombiniert psychologische Analyse mit kriminalistischer Präzision und erschafft so eine Welt, in der Spannung und Bedrohung jeden Moment greifbar machen. Für Fans von Sebastian Fitzek, Andreas Gruber oder Arno Strobel ist dieser Thriller ein unverzichtbares Leseerlebnis. „Blicke ins Dunkel“ ist ab sofort im Buchhandel und online erhältlich.

Die Looser und das A-Team sind Bowlingmeister 2026

WEDEMARK (R/J). Im Wedemark-Bowling war jetzt zum Saisonabschluss mal wieder der Endspieltag der 1. und 2. Liga angesagt. Alle Mannschaften der jeweiligen Ligen mussten im direkten Vergleich einmal gegeneinander antreten und erhielten dafür 3 Punkte pro Spiel, die sie zu der Punktezahl, die in der laufenden Saison erspielt wurden, zugezählt bekamen.

In der 2. Liga hatte das A-Team schon einen beruhigenden Vorsprung vor dem Endspieltag und konnte sich den Meistertitel mit 44 Punkten sichern.

Den 2. Platz erspielte sich die Mannschaft von Blind Desaster (37 Punkte),vor der Sanften Kugel (22 Punkte) und dem Trümmertrupp (18 Punkte).

Schnittbeste Spielerin wurden bei den Frauen Inge Korgoll mit 134,7 Pins und bei den Herren war Bastian Schubert mit 165,2 Pins im Jahresdurchschnitt der beste Spieler. Platz 2 ging an Cornelia Drossmann (131 Pins) und Burkhardt Arndt (160 Pins). Auf Platz 3 folgten Ines Oheim (122 Pins) und Pascal von Olearius (153 Pins).

Die besten Einzelspiele erzielten Cornelia Drossmann mit 202 Pins und Bastian Schubert mit 226 Pins. Cornelia erspielte sich mit 520 Pins genau wie auch Bastian mit 556 Pins die besten 3-er Serien.

Sehr viel spannender verlief der Endspieltag in der 1. Liga: Das letzte Spiel sollte die Meisterschaft entscheiden, weil die Mannschaften von den Aquarianer und Looser jeweils nur 1 Punkt trennten. Im direkten Vergleich konnten die Looser das Spiel gewinnen und den Vorsprung den ganzen Abend halten. Somit sicherten sich die Looser mit 43 Punkten den Meistertitel, vor den Aquarianern (41 Punkte). Platz 3 ging an Ten Pins (29 Punkte)vor Ristorante Italiano (27 Punkte)und Woodstock (15Punkte). Beste Einzelspieler wurden Angelika Heinemann bei den Frauen und Harald Schütt bei den Männern. Angelika spielte mit 163 Pins den besten Saisonschnitt mit 220 Pins, das beste Einzelspiel und mit 598 Pins die beste 3-er Serie. Harald Schütt erreichte mit 199,2 Pins den besten Saisonschnitt-mit 286 Pins das beste Spiel und mit 693 Pins die beste 3-er Serie. Platz 2 ging an Susanne Reike (161 Pins) und Jürgen Steding (184 Pins). Auf Platz 3 folgten Sandra von Issem (138 Pins) und Michael Laut (180 Pins). Das Team vom Wedemark-Bowling bedankt sich bei allen Bowlingspielern für eine spannende Saison und lädt alle Mannschaften am 14. Januar, um 19 Uhr zur Liga-Sitzung für die Saison 2027 ein.

Dreister Diebstahl aus der St. Michaelis-Kirche

Unbekannte entwenden Spendenbehälter aus dem Turmraum

BISSENDORF (R/J). Am Wochenende vom 24. auf den 25. Oktober ist die Kirchengemeinde St. Michaelis in Bissendorf bestohlen worden. Unbekannte haben aus dem offenen Turmraum der Kirche die beiden sogenannten Opferkästen entwendet. In den Behältern aus Messing sammelt die Gemeinde seit Jahrzehnten Spenden für ihre diakonische Arbeit. Ob im Gottesdienst oder unter der Woche: Besucherinnen und Besucher werfen dort kleine Beträge ein. Mit dem Geld hilft die Gemeinde Menschen aus der Wedemark ganz konkret. Mal übernimmt sie einen Teilnahmebeitrag, damit Kinder und Jugendliche mit auf eine Freizeit fahren können, mal zahlt sie eine Fahrkarte oder Lebensmittel. Für die Empfängerinnen und Empfänger bedeutet das schnelle und unbürokratische Unterstützung.

Vermutlich hatten es die Täter auch auf die Metallschale abgesehen, in der Besucher eine Kerze entzünden können. Als Feli Doebke am Sonntagabend mit anderen Mitgliedern des Kirchenvorstands den Abendsegen vorbereiten wollte, war der Sand aus der Schale gekippt. „Natürlich sind wir enttäuscht“, sagt sie. „Der Raum soll offen stehen, damit Menschen hier einen Moment Kraft tanken können. Und mit den Spenden aus den beiden Kästen ist schon viel Gutes getan worden.“ Seit Beginn der Corona-Pandemie hat die Gemeinde den Eingangsbereich der Kirche als Turmraum geöffnet, möglichst an jedem Tag. Sie hat ihn liebevoll gestaltet: mit schlichten Sitzgelegenheiten, Informationen und Texten, einem von Uli Saloga gestalteten Bild als Kreuz und davor der Schale für die Kerzen. Links und rechts der Tür standen die beiden Opferkästen. Von ihnen sind nur die Standfüße geblieben.



Im Turmraum der Michaeliskirche in Bissendorf standen die beiden Spenden Opferkästen, die komplett gestohlen wurden. Übrig blieben nur die Ständer, wie hier Feli Doebke zeigt. Foto: privat

„Hatte es jemand auf das Material abgesehen, oder ging es eher darum, etwas kaputt zu machen?“, fragt sich Pastor Thorsten Buck. Die Ehrenamtlichen im Kirchenvorstand müssen nun beraten, ob der Raum überhaupt geöffnet bleiben kann. Schließlich ist es bereits der zweite Fall von Diebstahl oder Vandalismus innerhalb von zwei Jahren. „Aber wenn ich lese, was Menschen in unser Gedankenbuch geschrieben haben, vielleicht nachdem sie eine Kerze für eine Freundin oder einen Freund angezündet haben - dann macht es mich traurig, jetzt diesen Raum zu schließen. Dieser Ort ist offenbar für viele kostbar.“ Wer Hinweise zum Verbleib der Opferkästen geben kann oder am Wochenende etwas beobachtet hat, meldet sich bitte bei der Kirchengemeinde unter der Telefonnummer (05130) 87 70.

Pink Panther legen im Halbfinale vor

Erster Matchball am kommenden Sonntag

WEDEMARK (R/J). Am vergangenen Sonntag, 1.November, empfingen die Bissendorfer Pink Panther die Pulheim Vipers zum ersten Inline-Hockey Playoff-Halbfinalspiel. Vor heimischer Kulisse wollten die Panther den Grundstein für den möglichen Finaleinzug legen und starteten entsprechend motiviert in die Partie.

Von Beginn an fanden die Panther gut ins Spiel, erspielten sich eine Vielzahl an Torchancen und gingen verdient früh in Führung. Kurz darauf legten die Gastgeber zwei weitere Treffer nach, ehe auch die Vipers erstmals auf dem Scoreboard erschienen. Die Antwort der Panther ließ allerdings nicht lange auf sich warten. So ging es mit einer verdienten 4:1-Führung in die erste Drittelpause.

Im zweiten Drittel machten sich die Panther das Leben zunächst selbst schwer. Die Gäste aus Pulheim nutzten diese Phase konsequent aus und kamen mit drei schnellen Treffern zum 4:4-Ausgleich. Nach deutlichen Worten von Interimscoach Niklas Pilz fanden die Bissendorfer jedoch zurück zu ihrem Spiel und zeigten die richtige Reaktion. Noch vor der zweiten Pause gelang den Panthern der wichtige Treffer zur erneuten Führung!



Das Team der Pink Panther ist auf der Erfolgsspur! Foto: privat

Im Schlussdrittel packten die Raubkatzen noch einmal ihr ganzes Kämpferherz aus. Mit großem Einsatz und unbedingtem Siegeswillen machten sie deutlich, dass sie das erste Spiel der Best-of-Three-Halbfinalserie keinesfalls aus der Hand geben wollten. Drei weitere Treffer, eine stark aufgelegte Maleen Stahlhut und eine geschlossene kämpferische Teamleistung sorgten schließlich dafür, dass die Panther nach 60 Minuten verdient als Sieger vom Platz gingen. Bereits am kommenden Sonntag, 8. November, sind die Bissendorfer mit dem ersten Matchball zu Gast in Pulheim. Mit einem weiteren Sieg könnten die Pink Panther den Sack zumachen und zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte ins Finale um die Deutsche Meisterschaft einziehen.

ANZEIGE

Benefizkonzert: Polizeiorchester Niedersachsen gastiert am 20. November in der Galerie Luise

HANNOVER. Zu einem Abend voller Musik für den guten Zweck laden der Lions Club Kurfürstin Sophie Hannover und das Polizeiorchester Niedersachsen am 20. November 2026 in die Galerie Luise, Luisenstraße 5, ein. Der Reinerlös des Benefizkonzerts unterstützt „Bett by Night“ und damit Unterkünfte für Minderjährige aus der Region Hannover. Einlass ist ab 18.30 Uhr, das Konzert beginnt um 19 Uhr. Im Anschluss findet ein Get-together in der POSH BAR mit DJ Domenico statt.

Das Polizeiorchester Niedersachsen ist ein sinfonisches Blasorchester mit Sitz in Hannover und eine Organisationseinheit der Polizei Niedersachsen. Mit außergewöhnlicher musikalischer Flexibilität und höchstem künstlerischem Anspruch begeistert es sein Publikum. Seit über 100 Jahren ist das Orchester die musikalische Visitenkarte der niedersächsischen Polizei. Seine Wurzeln reichen bis ins Jahr 1909 zurück, als die „Kapelle der königlich-preußischen Schutzmannschaft Hannover“ gegründet wurde. Nach vielen Jahrzehnten unter dem Namen „Polizeimusikkorps Niedersachsen“ trägt das Ensemble heute den Namen Polizeiorchester Niedersachsen. Karten gibt es für 18 Euro unter www.universe.com, Spenden sind herzlich willkommen.

Das Repertoire des Polizeiorchesters Niedersachsen ist breit gefächert und reicht von klassischer Musik über traditionelle Blasmusik bis hin zu modernen Pop- und Rockarrangements.



Foto: Polizeidirektion Niedersachsen